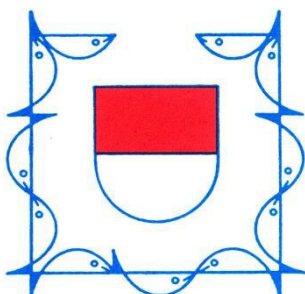


Fischer schaffen Lebensraum

Umsetzung im Kanton Solothurn 2019-23



**Ein Projekt des Solothurnisch kantonalen Fischereiverbandes SOKFV
mit Unterstützung des WWF Solothurn**



**Soloth. Kantonaler
FISCHEREI-VERBAND**

März 2019



Fischer schaffen Lebensraum

Umsetzung im Kanton Solothurn 2019-2023

Projekt-Trägerschaft

Solothurnisch kantonaler Fischereiverband SOKFV

Christian Dietiker, Präsident

Fliederweg 10

4612 Wangen bei Olten

079 369 83 45

praesi@sokfv.ch

www.sokfv.ch

Projekt-Partner

WWF Solothurn

Niklaus-Konrad-Strasse 18

4500 Solothurn

076 552 18 15

info@wwf-so.ch

www.wwf-so.ch

Verfasser Projektbeschreibung

David Gerke

Neuquartierstrasse 48

4562 Biberist

079 305 46 57

ausbildung@sokfv.ch

Titelbild

Mittels Instream-Massnahmen im Oktober 2018 durch den SOKFV ökologisch aufgewerteter Mittelgäubach bei Rickenbach/SO (Foto: David Gerke)

1. Ausgangslage, Inhalt und Abgrenzung

Schutz und ökologische Aufwertung der Gewässer sind seit jeher Anliegen der Fischer. Die Fischereiverbände bringen sich dazu gemeinsam mit zielverwandten Organisationen seit langer Zeit auf der politischen Ebene erfolgreich im Gewässerschutz ein. So sind die heutigen Regelungen zum Restwasser und zur Revitalisierung der Gewässer eine Folge der Ergreifung von politischen Instrumenten durch diese Partner. Dennoch befinden sich zahlreiche Gewässer in einem ökologisch stark defizitären Zustand, auch im Kanton Solothurn.

Die Arbeit der Fischereiorganisationen bestand aber immer auch aus praktischen Tätigkeiten im und am Wasser. So wurde und wird Fischbesatz getätigt, wo dieser notwendig ist. Auch die Veränderung des Gewässers war stets eine Tätigkeit der Fischer. Vor Jahrzehnten wurden durch die Fischer Schwellen in Gewässer gebaut, im vermeintlichen Wissen um die Wichtigkeit der entstehenden künstlichen Kolke für die Fische. Tatsächlich aber vereinfachte diese Massnahme wohl nur die Fischerei. Heute ist in Fischereikreisen gewässerökologisches Verständnis ausgeprägter und es wird Wert gelegt auf Massnahmen, die dem gesamten Ökosystem dienen und wovon nicht nur einige wenige Fischarten oder gar nur Grössenklassen von Fischarten profitieren. Dazu hat der Schweizerische Fischereiverband SFV bereits im Jahr 2016 eine Praxishilfe in Form eines Handbuchs mit dem Titel **“Fischer schaffen Lebensraum: Instream Restaurieren - Gewässeraufwertung mit einfachen Massnahmen“** herausgegeben. Dieses Handbuch liefert den Fischern an der Basis Ideen, mit welchen Massnahmen sie selber Gewässer aufwerten können und wie die Vorgehensweise ist.

Der Solothurnisch kantonale Fischereiverband SOKFV hat in zahlreichen Gesprächen mit den ihm angeschlossenen Fischereivereinen und Fischern festgestellt, dass das Interesse, selber aktiv Gewässer mittels Instream-Massnahmen aufzuwerten, sehr gross ist. Zugleich ist aber trotz Handbuch die Hemmschwelle noch immer gross, da einerseits Unsicherheiten über die Herangehensweise bestehen und es andererseits abschreckende administrative und finanzielle Hürden gibt. Deshalb hat der SOKFV beschlossen, mittels vorliegendem Projekt den Vereinen unterstützend unter die Arme zu greifen. Mit dem WWF Solothurn wurde ein engagierter und kompetenter Partner für das Projekt gefunden, der sich an der Umsetzung von Massnahmen beteiligen wird. Zahlreiche bereits erfolgte und noch stattfindende Absprachen mit den zuständigen kantonalen Behörden gewährleisten, dass die Massnahmen im Sinne der Wasserbauplanung des Kantons sind und dass die formellen Auflagen (u.a. Bewilligungsverfahren) eingehalten werden.

Im Rahmen des vorliegenden Projektes werden in einem Zeitraum von fünf Jahren zweierlei Massnahmen getätigt: (1) Zahlreiche kleine Fliessgewässer im Kanton Solothurn werden durch die Fischereivereine und Pachtgesellschaften mittels Instream-Massnahmen aufgewertet. Der SOKFV bietet dabei eine umfassende fachliche und administrative Unterstützung und Entlastung für die umsetzenden Vereine und Gesellschaften. Der WWF Solothurn stellt mit seinen Freiwilligen weitere Arbeitskräfte für die praktische Umsetzung zur Verfügung. Lokal können auch Dritte involviert werden (kommunale Werkhöfe, Zivilschutz, Vogelschutzvereine, etc.). (2) An der Dünnern wird jährlich ein Abschnitt Instream aufgewertet, wobei die Organisation vollständig vom SOKFV übernommen wird und nicht über die Fischereivereine oder Pachtgesellschaften läuft. Die Umsetzung erfolgt dort durch den Zivilschutz. Dieser jährliche Arbeitseinsatz wird zudem dazu dienen, die Verantwortlichen aus den Vereinen und Gesellschaften zu schulen.

Die Qualitätssicherung und die Gewährleistung der korrekten Abläufe und Berichterstattung wird durch die zuständigen Personen des SOKFV sichergestellt. Den umsetzenden Vereinen und Gesellschaften werden als Arbeitshilfe Merkblätter und Checklisten zur Verfügung gestellt.

2. Art der Massnahmen

Im vorliegenden Projekt werden ausschliesslich Instream-Massnahmen umgesetzt, also Massnahmen, welche im bestehenden Gerinne zu liegen kommen. Der Vorteil dieser Massnahmen ist, dass sie keinen zusätzlichen Landbedarf haben und somit aufwendige Verhandlungen mit Grundeigentümern entfallen. Da kein Verlust von Landflächen entsteht, ist weder mit politischen Widerständen zu rechnen, noch mit aufwendigen Bewilligungsverfahren. Sie können somit rasch und einfach, aber trotzdem rechtssicher umgesetzt werden.

Ziel ist, die oft strukturarmen, gleichförmig fliessenden kleinen Fliessgewässer mit verschiedenen Strukturelementen so zu ergänzen, dass die Strömungsdynamik sichtbar erhöht werden kann, dass eine grössere Breiten- und Tiefenvariabilität entsteht und dass die Strukturelemente selbst als Lebensraum nutzbar sind. Ein weiterer positiver Effekt der Strukturelemente ist die Verbesserung der Wasserqualität. Es kommen folgende Strukturelemente zum Einsatz:

- Natursteine als Störsteine oder als Lenkbuhnen
- Wurzelstöcke
- Raubäume und Totholz
- Faschinen (lebend oder tot)
- Pfahlbuhnen
- Stechkölzer und Heckenbuschlage im Einzelfall
- Kiesschüttungen (oder Lockerung, falls kolmatierte Kiessohle vorhanden)

Klassische Gewässerrenaturierungen, etwa in Form von Ausdolungen oder Aufweitungen, bilden nicht Teil dieses Projektes. Es handelt sich ausschliesslich um Massnahmen, welche von Menschen mit Hilfe von einfachen, von Hand bedienbaren Werkzeugen und Maschinen (Schaufel, Pickel, Vorschlaghammer, Kettensäge, etc.) umgesetzt werden können. Es wird wenn immer möglich auf natürliche Materialien (unbehandeltes Holz, Natursteine) gesetzt anstelle von künstlichen Materialien wie beispielsweise Metall.

Im Fall der Dünnern kommen in erster Linie Raubäume zum Einsatz, die am Ufer und in der Gewässersohle platziert und befestigt werden. An den kleinen Gewässern kommen je nach Situation (Gewässertyp, vorhandenes Material, etc.) prinzipiell alle Elemente zum Einsatz.

Die Vereine führend während zehn Jahren, also auch nach Abschluss der Umsetzungsprojekte, jährliche Erfolgskontrollen durch, die mindestens eine Begehung des Gebietes, die fotografische Dokumentation des Zustandes der eingebauten Elemente und der allenfalls einsetzenden Entwicklung sowie eine zweckmässige Berichterstattung (z.B. per E-Mail) umfassen. Weitere Elemente von Erfolgskontrollen, wie z.B. Abfischungen unmittelbar vor der Umsetzung von Massnahmen und ein Jahr danach und/oder Laichgrubenkartierungen, sind für die Vereine freiwillig, werden aber seitens des SOKFV empfohlen.

3. Umfang der Massnahmen

Im Rahmen dieser Projektbeschreibung werden die Massnahmen noch nicht punktgenau definiert, sondern es wird die Zahl der Gewässer, die Länge der Abschnitte und der Umfang der eingebauten Strukturelemente festgelegt. Der SOKFV hat mittels Umfragen unter den angeschlossenen Vereinen und Pachtgesellschaften erhoben, wie viele Massnahmen sie an wie vielen Gewässern umsetzen können und möchten.

Dünnern: 400 Meter werden jährlich mit Strukturelementen versehen, Total 2000 Meter (2 km) in fünf Jahren
Pro 100 Meter werden mindestens 20 Raubäume oder Stämme mit einer Länge von ca. 5 Meter eingebaut

Kleine Gewässer: an mindestens 10 Gewässern werden Massnahmen umgesetzt
800 Meter werden jährlich mit Strukturelementen versehen, Total also 4000 Meter (4 km) in fünf Jahren
Pro 25 Meter werden mindestens 15 Strukturelemente eingebaut und/oder mindestens 1 m³ Kies eingebracht oder aufgelockert

Somit werden in fünf Jahren insgesamt 6 km Gewässer mit insgesamt rund 2800 Instream-Strukturelementen ökologisch aufgewertet und zusätzlich abschnittsweise wertvolle Kieslebensräume reaktiviert.

4. Projektstruktur, Zuständigkeiten und Abläufe

Träger des Projektes ist der SOKFV, welcher die Leitung und Umsetzung übernimmt, letztere unter Mithilfe des WWF Solothurn. Der SOKFV bestimmt einen Ressortleiter innerhalb des Vorstandes, welcher die Arbeiten verbandsintern koordiniert und als erste Ansprechperson gegenüber Behörden, Verbänden und Sponsoren fungiert. Die dem SOKFV angeschlossenen Fischereivereine und Pachtgesellschaften sind die ausführenden Organe. Für die Planung und Umsetzung werden sie von dafür bestimmten Fachpersonen nach Bedarf unterstützt. Bei der Umsetzung helfen bei Bedarf ferner Freiwillige des WWF Solothurn.

